

### PROJEKTZIELE UND THEORETISCHER HINTERGRUND

Menschen können bereits nach wenigen Sekunden relativ genaue Urteile über andere Personen fällen; diese Urteile beziehen sich hauptsächlich auf stabile Eigenschaften wie Persönlichkeitsmerkmale und Intelligenz (z.B. Borkenau & Liebler, 1993).

Ziel dieses Projekts war es, Methoden zu entwickeln, die eine möglichst genaue spontane Einschätzung der Lehrkraftpersönlichkeit erlauben.

Diese spontanen Urteile sollen später genutzt werden, um den Einfluss der Lehrerpersönlichkeit auf die Unterrichtsqualität zu untersuchen.

#### Forschungsfragen

Kann die Persönlichkeit von Lehrkräften auf der Basis kurzer Verhaltensausschnitte genau eingeschätzt werden?

Welche Persönlichkeitseigenschaften können besonders gut eingeschätzt werden?

Gibt es Bedingungen, die die Urteilsgenauigkeit beeinflussen?

Können auch zukünftige Eigenschaften von Lehrkräften auf der Basis ihres nonverbalen Verhaltens eingeschätzt werden?

### METHODE

Alle fünf im Projekt durchgeführten Studien folgten einem ähnlichen Schema.

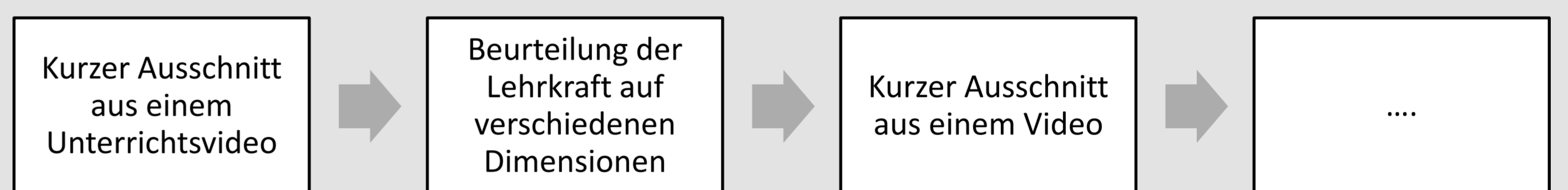
In den Studien 1 bis 4 wurden Urteilsbedingungen manipuliert, um Einflüsse auf die Urteilsgenauigkeit zu manipulieren.

In Studie 5 wurde zusätzlich eine Linsenanalyse durchgeführt, um zu untersuchen, welche nonverbalen Hinweisreize für die spontane Beurteilung der Lehrkräfte genutzt werden.

#### Ansätze zur Bestimmung der Urteilsgenauigkeit

Consensus, Selbst-Fremdübereinstimmung, Bestimmung des Stereotypenanteils

#### Prototypischer Studienablauf



Bedingungsmanipulation (z.B. kürzere Videos, Erklärung der Beurteilungsdimensionen)



### ERGEBNISSE

#### Studie 1 (Pretsch, Heckmann, Flunger, & Schmitt, in press)

Die Genauigkeit der Persönlichkeitsurteile hängt ab von:

- Der Art des zu beurteilenden Merkmals (z.B. Extraversion vs. Neurotizismus)
- Der Länge des Videoschnitts
- Der Komplexität und Automatizität des Urteilsprozesses
- Deren Interaktion

#### Studie 2 bis 4

Die Genauigkeit der Persönlichkeitsurteile wird beeinflusst vom Interaktionsziel des Beobachters. Vor allem für die Interaktion relevante Eigenschaften einer Lehrkraft werden genau beurteilt.

#### Studie 5 (Pretsch, Flunger, Heckmann, & Schmitt, in press)

Neben der Persönlichkeit können auch Aspekte des (zukünftigen) subjektiven Wohlbefindens (Arbeits- und Lebenszufriedenheit) nach wenigen Sekunden genau beurteilt werden.

Die Tabelle zeigt, welche nonverbalen Hinweisreize die Beobachter nutzen, um das subjektive Wohlbefinden der Lehrkräfte zu beurteilen.

**Table 2** Correlations between observer ratings of subjective well-being and ratings of teachers' nonverbal cues

Nonverbal cues	Life satisfaction	Job satisfaction	GHP
Smiles	.33*	.46**	.35*
Head nods	.14	-.15	-.04
Head shakes	-.37**	-.29*	-.22
Object-focused gestures	.14	-.02	.09
Body (bent—upright)	.03	.04	.14
Body (tense—relaxed)	.36*	.50**	.43**

GHP general health perception

\*  $p < .05$  two-tailed; \*\*  $p < .01$  two-tailed

### DISKUSSION

Sowohl die Persönlichkeit als auch das subjektive Wohlbefinden von Lehrkräften kann von naiven Beurteilern genau eingeschätzt werden.

Die Rahmenbedingungen der Urteilsbildung spielen dabei eine wichtige Rolle, da sie den natürlichen spontanen Urteilsprozess stören können und so zu einer verringerten Urteilsgenauigkeit bzw. dem Heranziehen von Stereotypen führen können.

In folgenden Projekten können diese spontanen Urteile über stabile Lehrkraftmerkmale genutzt werden, um deren Einfluss auf die Unterrichtsqualität und Schülervariablen wie Lernfreude und Motivation zu untersuchen.

### REFERENZEN

Borkenau, P., & Liebler, A. (1993). Consensus and self-other agreement for trait inferences from minimal information. *Journal of Personality*, 61, 477-496.

Pretsch, J., Flunger, B., Heckmann, N. & Schmitt, M (in press). Done in 60 seconds? Inferring Teachers' Subjective Well-Being from Thin Slices of Nonverbal Behavior. *Social Psychology of Education: An International Journal*.

Pretsch, J., Heckmann, N., Flunger, B., & Schmitt, M. (in press). Agree or disagree? Influences on consensus in personality judgments. *European Journal of Psychological Assessment*.

Promotion seit mehr als einem Jahr abgeschlossen, zwei Teile der Dissertation bereits als Artikel in internationalen peer-review journals veröffentlicht.

### STAND DER ARBEIT

